

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 74.

Neuenbürg, Mittwoch den 11. Mai 1904.

62. Jahrgang.

Die Gespaltene Zeit:
od. deren Raum 10 J;
bei Ausfertigung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die Exped. Seite 25 J.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäl. Neuenbürg“.

Rundschau.

Berliner Meldungen zufolge erfolgt die Ver-
tagung des Reichstages zum nächsten Herbst
schon an diesem Mittwoch. Hiermit würde also der
vom Senatorenkonvent neulich gefasste Beschluß,
wonach der Reichstag nach Ablauf seiner Pfingstferien
nochmals behufs Verabschiedung verschiedener noch
schwebender Gesetzesentwürfe zusammenkommen sollte,
hinfallig werden. Sollte in der Tat schon jetzt die
bei der Geschäftsblage des Hauses sowie unver-
meidliche Vertagung des Hauses bis zum Herbst be-
liebt werden, so dürfte wohl diese Entschlie-
zung wesentlich durch die Bahnehrung bewirkt werden,
daß der Besuch des Reichstages immer schwächer
wird, infolgedessen an eine Nachsaison nach Pfingsten
nicht zu denken ist.

Donauessingen, 9. Mai. Der Kaiser
erlegte gestern Abend zwei Auerhähne und zwei
Rehböck.

Donauessingen, 10. Mai. Der Kaiser
erlegte letzte Nacht drei Auerhähne und einen Rehböck.

Baden-Baden. Großfürst Michael Nikola-
jewitsch von Rußland ist, von Cannes kommend, zu
längerem Aufenthalt im „Hotel Stefanie“ eingetroffen.

Berlin, 9. Mai. Oberst Leutwein meldet:
Esterich nahm am 7. Mai über Oshurumi aufläufend
bei Oshurumi (kurz vor Onjatu) Fühlung mit dem
Feind. Oshurumo bleibt mit Bastards und der
6. Kompanie besetzt.

Einer der besonnensten und vernünftigsten Köpfe
unter den sozialdemokratischen Führern ist Eduard
Bernstein. Aber er hat sehr unter dem Druck
Bebel's zu leiden, weil er mit diesem nicht in allen
Stücken gleicher Ansicht ist. Er gedachte jetzt eine
sozialdemokratische Montagszeitung herauszugeben.
Doch kann daraus nichts werden, da die sozialdemo-
kratische Parteileitung über das Blatt, noch ehe es
erschien, den Boykott verhängte. Kein echter Partei-
genosse soll das Blatt lesen, keiner soll an Bebel's
Lehre irre werden. Dasselbe Schicksal hatte im Vor-
jahre bereits das vom sozialdemokratischen Reichstags-
abgeordneten Braun herausgegebene Blatt. Auch
Braun hat selbständige Meinungen und verfiel des-
halb dem Bann.

Stettin, 5. Mai. Die Hamburg-Amerika-Linie
beauftragte den Stettiner „Balkan“ mit dem Bau
eines Doppelschrauben-Passagierdampfers, der alle
bisher für die deutschen Reedereien gebauten Schiffe
an Größe übertrifft wird. Das Schiff erhält eine
Länge von etwa 218 Meter bei einer Breite von
etwa 23 Meter und einer Tiefe von 17 Meter.
Die Wasserverdrängung des Schiffes wird 34920
Tonnen betragen und es wird 1200 Fahrgästen in
den Kabinen, sowie 2388 Zwischendeckreisenden Unter-
kunft gewähren. Außer dieser großen Zahl von
Personen ist das Schiff in der Lage, eine Ladung
von 14000 Tonnen zu befördern. Außer den auf
den deutschen großen Passagierschiffen üblichen Salons
erhält der Dampfer ein besonders Restaurant, das
unter Leitung der Direktion des „Hotel Ritz“ in
Paris gestellt wird, so daß es im Belieben der
Kabinreisenden bleibt, ob sie ihre Fahrkarten ein-
schließlich Verpflegung lösen wollen oder vorziehen,
im Restaurant Ritz ihre Verpflegung selbst zu be-
streiten. Das Schiff soll im Frühjahr 1906 geliefert
werden.

Osternburg, 6. Mai. Die Passagiere des
D-Zuges 109 (Mailand-Basel-Mainz-Köln-London)
wurden gestern in der Nähe von Denzlingen in nicht
geringen Schrecken versetzt durch plötzliches, ungemein
rasches Halten des Zuges auf offener Strecke. Na-
türlich war alles neugierig, was passiert sein könnte,
alles sprang nach den Fenstern und Ausgängen, doch
war gar nichts Auffälliges zu bemerken. Die an-
gestellten Nachrecherchen ergaben alsbald, daß im letzten
Wagen ein Herr die Notbremse gezogen und den
Zug zum Stehen gebracht hatte. Das Erstaunen

des Personals legte sich alsbald, denn der Reisende
legitimierte sich sofort als Maschineningenieur Eich-
horn, der mit Ermächtigung der Generaldirektion
der badischen Staatseisenbahnen einen Versuchs-
versuch, ohne daß das Personal eine Ahnung hatte, vornahm.
Das Ergebnis war ein sehr befriedigendes; denn
vom Vorfahrtssignal bis zum Einfahrtssignalphor Denz-
lingen war der in vollem Lauf befindliche Zug zum
Stehen gebracht, wie das Personal sagt, auf eine
starke halbe Zuglänge. Dabei ging das ganze Ex-
periment ohne jede Störung von statten; selbst in
dem Speisewagen gab's keine Scherben. Von den
entstandenen zwei Minuten Verspätung wurden bis
Offenburg wieder eine Minute eingeholt.

Karlsruhe. Beim Ueberschreiten eines Geleises
wurde der 20jährige Arbeiter Bull am Sonntag früh
auf dem Rangierbahnhof von einem einfahrenden
Zug erfasst und schrecklich zugerichtet. Es wurde ihm
ein Fuß abgefahren und der Leib aufgeschnitten.

In dem Schnellzug, der 8.25 Uhr vorm. von
Heidelberg in Bruchsal eintrifft, wurde ein jüngerer
Mann gefunden, der sich erschossen hatte. Er starb,
noch ehe man die Anstalten zu seiner Verbringung
ins Spital treffen konnte. Der Selbstmörder war
lt. „Dr. Big.“ ein Zudeckbader aus dem Württem-
bergischen.

In Nürnberg erfolgte am Samstag früh die
Hinrichtung des Arbeiters Roscher, der wegen Mord-
mords an einer alten Frau in Dänkeleibühl zum Tode
verurteilt worden war. Die Exekution erforderte
knapp zwei Minuten.

Vom Bodensee, 10. Mai. In verschiedenen
Weinbergen am Untersee sind die Reben erfroren.
In den letzten 3 Monaten wurden über Bregenz
nach Konstanz weiterhin gegen 20000 M. italienische
Arbeiter befordert.

Wien, 9. Mai. Im Fiumer Hafen griffen
österreichische Soldaten 3 italienische Matrosen an.
Einem wurde der Bauch aufgeschlitzt, die anderen
sind durch Bajonettschläge verwundet.

Saint Etienne, 9. Mai. Infolge des Zu-
sammenbruchs eines Stollens ist ein 4stöckiges Haus
eingestürzt. Die Zahl der Opfer ist unbekannt. Bis
2 Uhr morgens wurden 12 Tote geborgen.

Die Regierungsdruckerei in Pretoria, welche
erst vor drei Jahren errichtet wurde, soll wieder
verkauft werden, da ihr jährliches Defizit bereits
300000 M. übersteigt.

Der russisch-japanische Krieg.

Nemirovitch Danischew, der geistvolle russische
Romanist, schreibt als Kriegskorrespondent
eines Moskauer Blattes in Port Arthur. Ueber
den Angriff der Sperrschiffe und Brandier auf
Port Arthur meldet er: „Die japanischen Brandier
teilten sich in drei Gruppen. Drei kamen von Süden,
fünf von Norden, zwei, die in der Mitte fuhren, ge-
rieten ziemlich weit von der Küste auf russische Minen
und flogen in die Luft. Nun eröffneten alle Ufer-
batterien ein furchtbares Feuer. So gearbeitet wie
diese Nacht haben sie noch nie. Unter diesem furcht-
baren Feuer gingen die Brandier, die in Begleitung
dreier Torpedoboote waren, dem sicheren Untergange
entgegen. Als der erste Brandier sank, sammelte sich
die Mannschaft auf dem langsam sinkenden Bug und
ging mit dem Rufe „Banjai“, dem japanischen
„Hurra“, unter. Beim zweiten leuchtgeschossenen Brandier
stiegen die Matrosen in die Banten und gaben ihren
Schiffen Feuerzeichen. Obgleich die sich von den
Brandieren rettenden Schaluppen durch unsere Maschi-
nenkanonen mit starkem Geschosshagel überschüttet wurden,
hielten sie keine weiße Fahne zur Rettung. Sie
wollten nicht gerettet werden und schossen auf die
ihnen Hilfe bringenden russischen Mannschaften. Die
Mannschaft einer auf die Küste geworfenen japanischen
Schaluppe versuchte Selbstmord, um den Russen nicht
in die Hände zu fallen. Ein japanischer Offizier

entleibte sich beim Herannahen der Russen. Von
den Mannschaften der Sperrschiffe kam niemand mit
dem Leben davon. Als die Sperrschiffe versenkt
wurden, gingen auch einige sie begleitende Torpedo-
boote unter. Eine Anzahl Mannschaften derselben
wurden von den Russen aus dem Wasser gezogen.
Sie bedauern jetzt, daß sie nicht auch untergegangen
sind, und erklären es für eine Schande, ins Vater-
land zurückzulehren. Unter der Besatzung der
Sperrschiffe befanden sich viele ganz junge freiwillige
Kadetten. Die japanische Flotte ist noch immer am
Horizont. Japanische Torpedoboote sind ganz in
der Nähe von Port Arthur, in der Hoffnung, noch
jemand von der Besatzung der Sperrschiffe retten zu
können. Auf der Meeresoberfläche schwimmen viele
tote Japaner. Die große Tapferkeit und Todesver-
achtung der Japaner wird allgemein anerkannt. Es
waren die besten, erfahrensten Seeleute Japans, mit
denen die Brandier bemannt waren, darum durften
wir sie nicht entkommen lassen.“ Die versenkten neun
Schiffe waren mit Unmengen großer Steine besetzt.
Jedes hatte 16000 Zentner Steine an Bord. Diese
vom Grunde der Hafeneinfahrt zu entfernen, wird
den Russen unter den jetzigen Verhältnissen nicht
gelingen.

Petersburg, 7. Mai. Die Nachricht von der
erfolgten Einschließung Port Arthurs hat hier un-
geheure Aufregung hervorgerufen. Die Stimmung
der Bevölkerung ist äußerst erregt und gegen die
Führer erbittert. Ueberall wird deren Unfähigkeit
aus schärfster kritisiert. Der neuernannte Flotten-
befehlshaber, Admiral Stryblow, kann nicht mehr
nach Port Arthur hineinkommen.

Tokio, 8. Mai. Bei den aus Anlaß der japani-
schen Siege gestern Abend hier veranstalteten Rund-
gebeten wurden 21 Personen getötet und etwa
40 verletzt. Die Geübten sind meist Anaben, die
im Gedränge erdrückt wurden oder ins Wasser fielen.

Tokio, 9. Mai. (Neuterm.) Die offizielle Ber-
echnung der Japaner in der Schlacht am Yalu am
1. Mai beträgt: Von der Garde tot 1 Offizier 20
Mann, verwundet 7 Offiziere 122 Mann; von der
2. Division tot 1 Offizier 84 Mann, verwundet
13 Offiziere 305 Mann; von der 12. Division tot
3 Offiziere 76 Mann, verwundet 5 Offiziere 263 Mann.

Petersburg, 10. Mai. In 34 Kreisen der
Gouvernements Poltawa, Kurland, Charlown, Rajan,
Kaluga und Tula wurde die Mobilmachung erklärt.
General Kuropatkin hat dem Zaren telegraphisch
gemeldet, daß die russischen Streitkräfte im Osten ungenügend
seien, um dem Vorstoß der Japaner Widerstand zu leisten.

Schanghai, 10. Mai. Die Räumung
Nintschwang's wird fortgesetzt. Die Russen ver-
sprachen, eine Nachhut zurückzulassen, welche ausreicht,
um Plünderungen zu verhindern.

Laut amtlichen Nachrichten aus Tokio erlitten
die Russen eine schwere Niederlage bei Hoh-
mujiang. Der Ort Fongwangtschön wurde am
6. Mai erstürmt und eingenommen. Die russischen
Verluste betragen ungefähr 3000 Mann. Der ja-
panische General Kuroki drängt mit dem Gros seiner
60000 Mann starken Armee die Russen auf Lia-
jiang. Seine tägliche Vorwärtsbewegung beträgt
30 Kilometer. Der „Daily Mail“ wird aus
Nintschwang gemeldet: Die meisten russischen Truppen
zogen sich am Samstag nach Tschihchao zurück.
Während der Nacht wurden die Kanonen vom Fort
entfernt und nach Liaoyang geschickt, wo alle russi-
schen Truppen konzentriert werden.

Paris, 9. Mai. Dem „Petit Parisien“ wird
berichtet, die russische Regierung habe in der staat-
lichen Waffenfabrik von St. Etienne 200000 Lebel-
gewehre bestellt, von denen 50000 sofort fertig zu
stellen seien.

Paris, 9. Mai. (Agence Havas.) Wie von
glaubwürdiger Stelle verlautet, wird Rußland dem-
nächst auf dem Pariser Markt eine Anleihe in noch

unbestimmter Höhe aufnehmen, wahrscheinlich wird sie aber 800 Mill. Franks erreichen. Die Anleihe wird in Schatzscheinen zu 5%, rückzahlbar in fünf Jahren, aufgenommen werden. Die Aufgabe werden die Kreditbanken in die Hand nehmen.

Rußland hat, wie bereits gemeldet, die Beteiligung an der Weltausstellung in St. Louis, wegen des Krieges, aufgegeben. Um den für Rußland reservierten und nun frei werdenden Platz hat sich sofort der japanische Ausstellungs-Kommissar beworben. Die Ausstellungsleitung hat aber den Platz, auf ein diesbezügliches Gesuch des General-Kommissars Holland überwiefen.

Württemberg.

Durch Kgl. Verordnung vom 9. Mai ds. J. ist der Wiederzusammentritt der verlagten Stände-Versammlung auf Mittwoch den 18. Mai d. J. bestimmt.

Stuttgart, 9. Mai. Das Amtsblatt des Evang. Konsistoriums vom 3. Mai bringt die Kundgebung des evang. Kirchenausschusses zur Aufhebung des § 2 des Reichsgesetzes über den Orden Jesu und legt den Geistlichen nahe, den Gemeinden von derselben Mitteilung zu machen.

(N. D. P.) Ultramontane Knebelung der „unparteiischen“ Presse. Bevor die ultramontane Gefahr derart mit Händen zu greifen war, wie dies seit Jahresfrist der Fall ist, verhartete das Bürgertum Jahre lang ihr gegenüber in ziemlicher Teilnahmslosigkeit. Dementprechend schenkte auch die „unparteiische“ Presse und mit ihr das Stuttgarter „Neue Tagblatt“ diesen Angelegenheiten wenig Aufmerksamkeit, ja dieses Blatt kam gelegentlich dem Zentrum und dessen Anhängerschaft soweit entgegen, daß der weiter sehende Teil der Stuttgarter Bürgerschaft es nicht mehr billigen konnte. Aber nachdem nun seit Jahresfrist ein empörender Fall dem anderen gefolgt ist, wurde die Sache endlich auch demjenigen Teil der Bürgerschaft zu bunt, der sonst sich vom politischen Kampfe fernhält und dieser weitverbreiteten Stimmung wagte schließlich auch der Stuttgarter „Generalanzeiger“, das „Neue Tagblatt“ Ausdruck zu verleihen. Was ist die Folge davon. Sofort kommt eine Verurteilung von ultramontaner Seite. In einem Bericht, den das „Deutsche Volksblatt“ über die letzte Monatsversammlung des Windhorstbundes bringt, lesen wir das folgende: „Im weiteren Verlauf des Abends fand eine Resolution Annahme, in welcher die katholiken feindliche Haltung des „Neuen Tagblatts“ gebührend gekennzeichnet wurde. Die katholischen Leser des Blattes werden hieraus die Konsequenz zu ziehen wissen.“ Natürlich! Wer nicht mit den Ultramontanen durch dick und dünn geht, der ist „katholikenfeindlich“. Das ist ja etwas Neues. Aber neu ist die Unverfrorenheit, mit der hier von ultramontaner Seite das Halten und Lesen eines parteilosen Blattes den Katholiken kurzerhand verboten wird und mit der sich der „Windhorstbund“ zur Indexkongregation aufwirft. Man darf begierig sein, ob sich das „Neue Tagblatt“ diese Knebelung gefallen läßt, und kann nur wünschen, daß dessen nicht ultramontane

Leser so viel Schneid haben, um dann auch „hieraus die Konsequenzen zu ziehen.“

Neutlingen, 10. Mai. Die Ausstellung der Gesellenstücke beschäftigte auch der Präsident der Zentralstelle für Handel und Gewerbe, Ministerialdirektor v. Kosschak. In seiner Begleitung befanden sich der neue Regierungspräsident Hofmann, Regierungsrat Dr. Böhle und Oberbürgermeister Hepp. Sämtliche Herren sprachen sich sehr günstig über das Gezehe aus.

Tübingen, 10. Mai. Der entwichene rückfällige Schwindler Reck ist in Hechingen erkannt und gefaßt worden, trotzdem aus dem Telegraphisten und Dachdecker ein Bergmann geworden war und Reck seinen Vorkart geopfert hatte.

Nürtingen, 7. Mai. Eine merkwürdig verspätete Todesanzeige machte dieser Tage ein hiesiger junger Bauer, der bei seiner verstorbenen Mutter lebte. Am letzten Montag bemerkte er, daß seine Mutter starr und kalt war. Er versuchte ihr Wein einzulöffeln, aber ohne Erfolg. Dann ließ er sie, ohne einen Arzt zu rufen, liegen bis Mittwoch abend, wo er endlich der Behörde Mitteilung machte. — Ein abscheulicher Baumfrevler wurde Freitag nacht an der Straße nach Oberboihingen verurteilt: 6 prächtige junge Birnbäume wurden von ruckloser Hand abgeschnitten und abgeknickt.

Beßigheim, 9. Mai. In der Gemeinde Kirchheim a. N. wird zurzeit ein neues Wasserwerk nach den Plänen von Professor Maurer-Stuttgart erstellt. Das Werk, das starke Quellen aus der Nähe von Bönnigheim nach Kirchheim leitet, soll bis Anfang Juli eröffnet werden. Die Kosten belaufen sich auf etwa 80000 M.

Beßigheim, 9. Mai. Die Obstbäume stehen überall in schönster Blüte; auch der Weinstock entwickelt sich bis jetzt in durchaus günstiger Weise.

Baldershofen O. A. Leutkirch, 10. Mai. Der Gutbesitzer Peter Paul Maier von hier, welcher mit einem Pferde in der Schmiede war, wollte nach Hause reiten, wobei er nach rückwärts abstürzte, einen Schädelbruch erlitt und infolge desselben noch am gleichen Tage starb. Eine Frau und 7 Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren verloren hiedurch ihren Ernährer.

Böblingen, 9. Mai. Vorgestern nachmittag fand in der hiesigen Wirtschaft eine Versammlung zur Beratung des Bahnprojekts Böblingen-Remlingen statt, wobei die bürgerlichen Kollegen der in Betracht kommenden Gemeinden anwesend waren. Der Vertrag mit der Südwestdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft, welche die Bahn bauen will, wurde definitiv abgeschlossen. Damit ist die in letzter Zeit bedeutend in den Vordergrund getretene Angelegenheit wesentlich gefördert und ist zu hoffen, daß in absehbarer Zeit die Bahn gebaut wird.

Falzggrafenweiler, 9. Mai. Gestern machte der hiesige Schwarzwaldverein die erste Floppartie in diesem Jahr im Finsbach, von der Erzgrube nach Altensteig. An der interessanten Fahrt nahmen auch viele Damen, sowie Mitglieder der benachbarten Schwarzwaldvereine teil.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 10. Mai. In gut unterrichteten militärischen Kreisen nimmt man an, daß die Zahl der berittenen Truppen in Südwestafrika um etwa 2000 Mann erhöht werden wird. Das Pferdmaterial soll ausschließlich aus Ostpreußen bezogen werden.

Berlin, 10. Mai. Dem „B. L.“ wird aus New-York gefabelt: Die Weltausstellung in St. Louis hat bisher nicht die Anziehungskraft ausgeübt, die man ursprünglich erwartet hatte. Der Besuch zahlender Gäste ist in den ersten Ausstellungswochen erheblich geringer gewesen, als dies in der gleichen Zeit bei der Chicagoer Ausstellung der Fall war.

Berlin, 10. Mai. Eine glatte Niederlage hat der Abgeordnete Nebel bei dem Schiedsgericht gegen die sogenannten Revisionisten erlitten. Dieses sozialdemokratische Schiedsgericht hat die der Verlegung der Parteidisziplin und des Verrates an Parteigrundsätzen angeklagten sozialdemokratischen Abgeordneten Heine, Göhre und Bernhard vollkommen freigesprochen, weil es in ihrem Verhalten nichts Ehrenrühriges finden konnte.

Petersburg, 10. Mai. Von den Behörden ist ein mißlungener Versuch, die Festung Kronstadt in Brand zu stecken, entdeckt worden. Wenn die beabsichtigte Explosion erfolgt wäre, so würden wahrscheinlich alle in Kronstadt vorhandenen Explosivstoffe vernichtet worden sein. Ein Gerücht will wissen, daß der Brandstifter ein japanischer Agent ist, doch ist hierfür keine Bestätigung vorhanden. Es heißt, daß sämtliche in Kronstadt beschäftigten ausländischen Arbeiter entlassen worden seien. Es verlautet, daß die russische Regierung auf die Ergreifung der in Kronstadt und anderen russischen Grenzorten vermuteten japanischen Agenten Preise auszusetzen beabsichtigt.

W. Schanghaiwan, 10. Mai. Eingegangene Nachrichten besagen, daß das erste japanische Korps, welches den auf dem Rückzug vom Yalu begriffenen Russen folgte, dieselben gestern 20 Meilen südlich von Liaojang einholte. Es habe sich ein schweres Gefecht entsponnen, wobei die Japaner Geschütze auf Hügel hinaufschleppten, die man für unübersteigbar hielt. Darauf hätten die Russen den Rückzug nach dem Norden fortgesetzt. Eine Division des japanischen 1. Korps näherte sich Niutschwang, wo sich gegenwärtig nur eine ganz geringe Zahl von Russen befindet. Die japanischen Vorposten seien bereits in einer Entfernung von 6 Meilen von der Stadt gesehen worden. Aus Niutschwang eingetroffene Frauen bestätigen, daß der Platz von den Russen geräumt sei.

Mitmaßliches Wetter am 12. und 13. Mai. Bei wärmerer Temperatur ist für Donnerstag und Freitag zwar noch meißelhaft bewölkt aber in der Hauptsache trübendes Wetter zu erwarten.

Des Himmelfahrtsfestes wegen fällt das Freitagblatt aus.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

An die K. Ev. Pfarrämter.

Mit dem heutigen wird jeder Pfarrei der „Plan für die Pfarreibeschreibungen“ in doppelter Ausfertigung zugesandt mit dem Auftrag, seinerzeit diesen Plan dem in der Pfarr-Registrieratur niederzulegenden Exemplar der neugefertigten Pfarreibeschreibung beizufügen. Ausdrücklich wird auf Ziff. 2 des Konj.-Erlasses vom 5. April 1904 hingewiesen, wonach für Filialkirchengemeinden mit eigenem Filialkirchengericht eine besondere Pfarreibeschreibung anzufertigen ist.

Das Ausschreiben des Delanatamts vom 21. April 1904 in Nr. 63 des „Enztäler“ wird in Erinnerung gebracht.
Den 11. Mai 1904. K. Ev. Delanatamt. Ugl.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister Bd. I Seite 33 wurde heute eingetragen:

Der Sattler und Tapezier Friedrich Gronbach in Schömberg, D. A. Neuenbürg, und dessen Ehefrau, Barbara geb. Bühler, haben mit Ehevertrag vom 3. Mai 1904 für ihre am 5. Oktober 1903 in Schömberg geschlossene Ehe mit Wirkung vom Tag der Eheschließung ab als eheliches Güterrecht die Gütertrennung nach Maßgabe der §§ 1426—1431 B. G. B. vereinbart.
Den 7. Mai 1904. Oberamtsrichter Doderer.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Heinrich Bodamer, Kaufmanns in Höfen ist durch Gerichtsbeschluß vom heutigen eingestellt worden, nachdem sich ergeben hat, daß eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.
Den 9. Mai 1904. Sekretär Keller.

Carbolinum, Bodenöl (Kocholin), Parkettbodenwische, Dachpappen, Dachteer, empfiehlt Fritz Bürkle in Calmbach.

Höfen. Ein jüngerer, tüchtiger Schreiner kann sofort eintreten bei Fr. Vott, Schreinermeister.

Neuenbürg.

Meine Wohnung

mit 2 Zimmern und Zubehör habe zu vermieten, ferner sehe ich dem Verkauf aus 1 Kuh (halbträchtig) gut im Zuge und 1 Paar Käuferf Schweine.
Gottlob Reutter.

Neuenbürg.

Garten

von etwa 1/2 Morgen Größe zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerte werden sub. „Säden“ erbeten an die Exped. ds. Blattes.

Bildbad.

Lehrergefangverein

in Höfen (Krone) Samstag, 14. Mai, 1/2 3 Uhr. Heim Nr. 1, 21, 190. Heim mitbringen. Um Vorbereitung und zahlreiche Beteiligung bittet Wärner.

Neuenbürg.

Gesucht auf 1. Juli nach Strahburg bei gutem Lohn ein Kindermädchen, nicht unter 20 Jahren, das gute Zeugnisse besitzt und nähen kann. Näheres bei Frau Emilie Loos.

Neuenbürg.

4 bis 5 Tagelöhner,

solide Arbeiter, werden per sofort oder in Wäde für dauernde Beschäftigung gesucht. Friedr. Waldbauer, Mägelteifabrik u. Eisengießerei.

Bekanntmachung und Erlaß an die Ortsvorsteher

betreffend

die Aushebung und die Vorladung der Militärpflichtigen vor die R. Obererjagtkommission.

Der Reise- und Geschäftsplan der R. Obererjagtkommission für die diesjährige Aushebung im Aushebungsbezirk Neuenbürg ist folgender:

Dienstag, den 31. Mai 1904:

Prüfung der Reklamationen, Vorstellung der in den Vorstellungslisten A, B und Beilagen I, II, III enthaltenen Leute, Visitation der Felddienstunfähigen und Invaliden, Prüfung der Listen.

Mittwoch, den 1. Juni 1904:

Vorstellung der in den Listen C, D und eines Teils der in der Liste E enthaltenen Leute.

Freitag, den 3. Juni 1904:

Vorstellung des Rests der in der Liste E aufgeführten Militärpflichtigen.

I. Hienach haben auf dem Rathaus in Neuenbürg zu erscheinen:

a) **Am Dienstag den 31. Mai 1904, morgens präzis 8 Uhr:**

1. Diejenigen Militärpflichtigen, welche bei der Musterung als „dauernd untauglich“ bezeichnet worden sind;
2. diejenigen Militärpflichtigen, für welche heuer ein Reklamationsgesuch eingereicht worden ist, nebst etwaigen Angehörigen.

b) **Am Mittwoch den 1. Juni 1904, morgens präzis 7 1/2 Uhr:**

1. Diejenigen Militärpflichtigen, welche bei der Musterung zum „Landsturm I“ und zur „Ersatzreserve“ in Vorschlag gebracht worden sind;
2. ein Teil der bei der Musterung für „tauglich“ erklärten und solcher Militärpflichtigen, welche heuer noch gar nicht gemustert worden sind.

c) **Am Freitag den 3. Juni 1904, morgens präzis 8 Uhr:**

Der Rest der bei der Musterung für „tauglich“ erklärten, oder heuer noch gar nicht gemusterten Militärpflichtigen.

Diejenigen, welche bei der Musterung von der Erjagtkommission aus irgend einem Grunde „zurückgestellt“ worden sind, bleiben von der Vorstellung vor der R. Obererjagtkommission entbunden, haben also nicht zu erscheinen.

II. die Ortsvorsteher werden beauftragt, die bei der Musterung als „dauernd untauglich“ bezeichneten Militärpflichtigen (Ziffer Ia 1) sofort auf **31. Mai 1904, morgens präzis 8 Uhr** und die zum „Landsturm I“ und zur „Ersatzreserve“ in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen (Ziffer Ib 1) auf **1. Juni 1904, morgens präzis 7 1/2 Uhr** hieher vorzuladen und die unterschriebenen Eröffnungsbekanntmachungen bis **spätestens 21. Mai d. J.** anher einzuladen.

Zur Vorladung der übrigen Militärpflichtigen, welche bei der Musterung für „tauglich“ erklärt, oder noch gar nicht gemustert worden sind, sowie der Reklamierten und ihrer Angehörigen (Ziffer Ia, 2, Ib 2, Ic), werden den Ortsvorstehern in den nächsten Tagen besondere Verzeichnisse und Vorladungsschreiben zugehen und es sind die unterschriebenen Eröffnungsbekanntmachungen gleichfalls bis **spätestens 21. Mai 1904** anher vorzulegen.

Anstände, welche sich bei der Vorladung ergeben, sind sofort anzuzeigen. Bei der Vorladung sind die Stellungspflichtigen über die Folgen des Ungehorsams (§ 26 Z. 7 B.-O.) zu belehren und anzuweisen, ihre Lösungsscheine unfehlbar mitzubringen, auch sind die Pflichtigen darauf hinzuweisen, daß die Vorstellung vor der Obererjagtkommission nicht nach der Reihenfolge der Gemeinden erfolgt, daß vielmehr jeder von Anfang an sich auf den Aufruf bereit halten muß, widrigenfalls er Strafe und Einreichung ohne Rücksicht auf seine Losnummer zu erwarten hat.

III. Die Ortsvorsteher haben dafür zu sorgen, daß ihre Leute zu der vorgeschriebenen Zeit erscheinen, das Erscheinen der Ortsvorsteher selbst ist nicht erforderlich.

Die Ortsvorsteher werden ferner beauftragt, auf möglichste Reinlichkeit der Stellungspflichtigen am Körper und in der Wäsche hinzuwirken und die Leute vor der Aushebung auf die Bestimmung des § 65 Ziff. 3 der Behrordnung, wonach jeder Versuch zur Täuschung gerichtlich strafbar ist, sowie auf § 71 Z. 7 und § 72 Z. 3 der Behrordnung aufmerksam zu machen, welche bestimmen, daß die Entscheidung der R. Obererjagtkommission endgültig ist und daß jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks aufgeführte Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Rgl. Obererjagtkommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom aktiven Dienst im Aushebungstermin nur noch angebracht werden können, sofern die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes entstanden ist, und daß solche Gesuche **spätestens im Aushebungstermin** anzubringen sind. Auch genügt eine **ausschließlich mündliche** Reklamation nicht, ein Erscheinen von Anverwandten u. s. w. im Aushebungstermin ist somit wertlos, wenn nicht vorher eine schriftliche Reklamation vorliegt.

Militärpflichtige, welche ihren Aufenthalt in einem andern Aushebungsbezirk haben, müssen sich in dem Aushebungsbezirk ihres Aufenthaltsorts zur Aushebung stellen. Scheinverzüge sind sofort zur Anzeige zu bringen. In einem solchen Falle werden die betreffenden Militärpflichtigen selbst nach der Aushebung noch nach dem richtigen Aushebungsbezirk überwiesen.

IV. Vorkrafen der Militärpflichtigen sind, soweit dies noch nicht geschehen sein sollte, ohne Verzug hieher anzuzeigen, ebenso sind etwaige ortskundige Fehler einzelner Militärpflichtiger — z. B. geistige Beschränktheit, epileptische Anfälle u. s. w. — falls solche nicht schon bei der Musterung zur Sprache gebracht worden sind, sofort hieher anzuzeigen. Bei Schwerhörigen, Kervenleidenden, Stotternden, Geisteskranken oder Taubstummen verlangt die R. Obererjagtkommission ärztliche Zeugnisse; dieselben sind, soweit noch nicht geschehen, dem Oberamt einzusenden.

V. Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß kein Militärpflichtiger in Rücksicht auf Familienverhältnisse zum Train mit kurzer Dienstzeit designiert wird und daß die R. Obererjagtkommission wiederholt die bestimmte Erwartung ausgesprochen hat, daß solche Gesuche um Zuteilung zum Train mit kurzer Ausbildung nicht zur Vorlage gebracht werden.

VI. Die Stammtafeln mit Beilagen von 1902, 1903 und 1904 sind bis **um 21. Mai ds. Js.** hieher einzusenden.

Den 9. Mai 1904.

Der Zivilvorsitzende der Erjagtkommission.
Oberamtsverweiser **Knapp.**

Herrenalb—Gttingen.

Leider war es uns nicht möglich, vor unserem Umzuge von allen unseren lieben, aufrichtigen Freunden und Bekannten von Herrenalb und Umgebung uns persönlich verabschieden zu können und bitten wir diese, ein herzliches

„Lebewohl“

auf diesem Wege gütigst entgegen nehmen zu wollen.

Familie (Stationsvorsteher)

Beck.

Calmbach.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag den 14. Mai ds. Js. in das Gasthaus z. „Bären“ dahier

freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

August Seyfried,

Sohn des Hh. Seyfried, Schmiedmeisters.

Selene Seyfried,

Tochter des Karl Seyfried, Maurermeisters.

Arbeitsnachweis der

Allg. Arbeits-Nachweis-Anstalt Biorzheim

Gymnasiumstraße Nr. 11 — Telefon Nr. 430. —

Stellen finden:

1 Keller, 1 Viehfütterer, der melken kann, 4 jüngere Gärtner, 2 Wärtler nach auswärts, 4 Metallpolierer nach auswärts, 2 Formner nach auswärts, 3 Jungschmiede, 2 Blechner, Bauhölzer, 1 Heizer, 4 Wagner, 4 Tapeziere, 6 Sattler und Tapeziere, Bau- und Möbelschreiner, 1 Tischmacher, 2 Korbmacher, 1 Roschenschreiner, 2 Küfer auf Holz, jüngere Schneider auf Woche für hier und auswärts, Schuhmacher, jüngere Friseur für hier auswärts, 25 Maurer, 8 Zimmerleute, Maler, Gipser, Pfälzerer nach auswärts, Fuhrleute für Langholz nach auswärts, jüngere Hausburken, Tagelöhner für Erdbarbeit nach auswärts.

Stellen suchen:

Landwirtschaftl. Arbeiter, Knochte, Metallbrecher, jüngere Blechner, Gusschmiede, Schlosser, Eisenbrecher, Mechaniker, Buchbinder, Holzbrecher, Bäcker, Müller, Metzger, Buchdrucker, Ausläufer, Hausknechte, Tagelöhner, Fabrikarbeiter u. s. w.

Die Verwaltung.

Bezirkswohlfahrtsverein.

Vorstandssitzung

Montag, 16. Mai nachmittags 5 Uhr im Gasthof z. „Bären“ in Neuenbürg. Verwilligungen.

Mitgliederversammlung

nachmittags 6 Uhr. Mitteilung der Rechnungsergebnisse für 1903/04.

Stadtpfarrer Koch.

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Am Himmelfahrtsfest

Ausflug

Waldrennen Langenbrand-Calmbach-Engelsbrand.

Abmarsch präzis 6 Uhr morgens vom Rathaus.

Das Kommando.

Ev. Arbeiter-Verein Neuenbürg.

Sonntag nachmittags 4 Uhr

Versammlung

bei J. Red.

Vortrag über die „Arbeiterbewegung in Deutschland.“

Der Vorstand.

Gräfenhausen—Oberniedelsbach.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 14. Mai ds. Js.

in das Gasth. z. „Traube“ in Oberniedelsbach

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Benz, Steinhauer,

Sohn des Gottlieb Benz, Steinhauers in Gräfenhausen.

Mina Krämer,

Tochter des Gemeindepflegers Theodor Krämer in Oberniedelsbach.

G. Lustnauer, Neuenbürg

empfehlte zu billigsten Preisen

Ia. 4- u. 6-ck. verz. Drahtgesticht,
Staheldraht, Bind- u. Spanndraht,
lackierte Fenstergewebe,
Blumendraht,
Fenster und Sichel,
Fensterlinge,
Kümpfe und Wehsteine,
Dengelgeschirre,
Heu-, Dung- u. Schüttelgabeln,
Spaten und Schaufeln,
Garten-Rechen und -Hauen,
Siebkannen,
Kindergartengeräte,
Baumsägen u. Nebischeren,
einfache u. doppelte Mantelwerffallen,

Wald- u. Spannsägen,
Sägenblätter und Feilen,
Stechbeutel u. Hobel,
Nagel-, Zentram- u. Windenbohrer,
Kellen und Malerspachteln,
Beile und Hämmer,
Wasserwagen u. Senkel,
Auh- und Pferde-Striegel,
Biehmankörbe,
Kuhketten, Aufhalter u. Hundketten,
Wasserleitungshahnen,
alle Sorten Drahtstifte,
Holz- u. Schlossschrauben,
Schlösser,
Taschenmesser etc.

in großer Auswahl.

Kinderwagen

von einfach bis feinst,

Sport-
und
Leiter-
wagen,



sowie
alle Sorten
Korb-
waren

in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Ludwig Rempp,

Pforzheim, Ecke Blumen- und Brüderstrasse.

Neuenbürg.
Malaga,
Manegolds Liköre
wie:
Cognac, Getreidekummel,
General-Postmeister,
Boncamp, Jamaica-Rum,
Batavia-Arac.
Feinsprit,
Kirschen- u. Heidelbeergeist,
Cherry Brandy, Magenbitter,
Vanille, Anis, Bergamotte,
Fruchtbranntwein, Kummel,
Pfeffermünz, Zwetschgenwasser,
Zimmt- und Musliköre
offen und in Flaschen in guter Qualität bei
G. Lustnauer.

Dobell.
Wegen baldigen Bezugs
siehe ich ein
Pferd
braun, mittl. Schlage
durchaus vertraut,
samt Pferdegeschirr,
2 aufgerichtete neue Leiter-
wagen, 1 neuen Flug und
iontiges zum Langholzfahr-
werk nötiges Geschirr, ferner
mehrere Partien Brennholz,
außerdem einen neuen email.
Waschfessel mit Ablaufhahnen,
eine neue Fatterschneid-
maschine für Hand- und
Göpelbetrieb, eine Gällen-
pumpe neuester Konstruktion
und Zubehör, sowie einen
Vertikaltosen, eine Singer-
Nähmaschine
und noch verschiedenes andere
dem Verkauf aus.
Wilhelm Fischer.
Contobüchlein
in allen Sorten bei
C. Mech.

Militär-Verein „Königin Charlotte“ Wildbad.



Turnhalle
Donnerstag den 12. (Himmelfahrtsfest) und
Sonntag den 15. Mai
je nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

Große Kriegsfestspiele Der Feldzug 1870/71.

Patriotische Darstellung in 29 lebenden Bildern mit
verbindender Dichtung und Musik.
Aufgeführt von ca. 100 Personen (Mitglieder des Vereins)
geleitet von Direktor Fr. Manhart.

Preise der Plätze:

I. Platz 1 M. II. Platz 50 J. III. Platz 30 J.
Die ausgegebenen Karten berechtigen nur für eine Vorstellung.
Ein Teil des Reinertrags ist zu Gunsten der Unterstütz-
ungskasse des Vereins bestimmt.

Kassenöffnung 3 und 7 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
der Militär-Verein.

Evang. Kirchenchor Pforzheim.

Montag den 16. Mai d. J., abends 7 Uhr
findet in der Stadtkirche anlässlich des 20jährigen Stiftungs-
festes die Aufführung des Oratoriums

„Paulus“

von Mendelssohn

statt.

Mitwirkende:

Frl. Marie Bradenhammer, Konzertfängerin (Sopran)
aus Stuttgart,
Fr. Hermann Sauter, Konzertfänger (Tenor)
aus Ludwigsburg,
Fr. Karl Neusch, Konzertfänger (Baß) aus Stuttgart
und einzelne aktive Mitglieder.

Orchester: Frem'sche Kapelle aus Stuttgart.

Orgel: Fr. D. Schieck hier.

Leitung: Fr. A. Epp hier.

Ende nach 9 Uhr.

Eintritt für Mitglieder 50 J. für Nichtmitglieder 2 M.

Die verehrlichen Mitglieder unseres Vereins, sowie Musik-
freunde werden hiezu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Norddeutscher Lloyd

BREMEN

AMERIKA

New York

Baltimore

sowie nach den übrigen Welttheilen

Auskünfte und Prospekte durch die Agenturen:
Ford. Weiss, Neuenbürg;
Carl Baenzner, Wildbad;
oder die Generalvertretung
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

1 Regulier-Füllosen,
1 noch neues
Fenster samt Futter
105/180 cm groß verkauft billigt
Franz Andras, Neuenbürg.

Ein heller
verwendet stets
Dr. Oetker's Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Re-
zepte gratis von den besten Geschäften.

Neuenbürg.
**Zeichen- und
Zuschneidekurs**
verbunden mit
Kleidernähen.

Am 24. Mai beginnt hier
obengenannter Kurs. Anmeld-
ungen nimmt entgegen und
nähere Auskunft erteilt die
Expedition ds. Blattes.

Reißezeuge
besten Qualität, in schöner Aus-
wahl bei
C. Mech.